Ausführliche

RELATION,

Von der Herlichen

VICTORIA

Ihrer Königlichen Mayt. zu Pohlen/ ꝛc.

Vnd

Blutigen Niederlage des Moßkowiters/

Welche

Geschehen den 28. Junii st. n. 1660.

zwischen Sclonim und Lachowitz.

(o)

Gedruckt Im Jahr/ M. DC. LX.

Durchlauchtiger/ Groſsmächtiger Herr
Groſs-Crohnen Marſchall/
hoher Patron.

ES haben Ihre Gnad. der Herr Woywoda Rusky Czarnecky mir auffgetragen und anbefohlen / daß nach Abgebung Sr. willigſten Dinſte Ewer Gnaden dieſe meine einfältige Relation thun ſollen / von dem blutigen Treffen / welches den Tag vor Petri und Pauli umb 8. Uhr mit den Moßkowitern und Ihrer Königl. Mayst. Völckern / auch Ewer Gn. Ritterſchafft vorgangen / Dieſelbe geruhen meiner Kühnheit zuverzeihen / quod tantum audeo. Nachdem Ihrer Gnaden der Herr Woywoda ſich reſolviret auff den Feind loß zu gehen / hat Er ſich mit dem Littauſchen Feld-Herrn beraht-ſchaget / und iſt mit den Communiken unter [illegible] gangen / allwo der Chowansky ſeine ſtarcke Vorwach ausgeſetzet / und gleichſam als durch ein Perſpectiv auff unſern Progreſs geſehen / anfangs hat Er ein Regiment aus Groß Pohlen unter dem Commando deß Herrn Staroſta Oſiecki, welchem Er auch den Herrn Polanowski zugeordnet / nach Selonim auß commandiret / damit Sie die Vorwach wegbekämen / Er ſelbſten machte ſich eine Stunde darnach auff. Wir haben unter Wegens das unſchuldige Bluth der armen Unterthanen betreten müſſen / welche die grauſame Tyranniſche Hand des Moßkowiters theis gebraten /

theils niedergehawen und jämmerlich ermordet / ja auch der Weibs Personen nicht verschonet / sondern / den Schrecken zuvermehren / ihr loses Völcklein alle miteinander auff sie loß gehen lassen; Unterdessen liessen wir unsere Völcker von den Seiten auch auff sie loßgehen / welche diß zerstreute und in Unordnung loß gehendes Völckchen tapfer niedersäbelten / und mit ihrem Blut die andern wieder / so verwundet und niedergeleget waren / abwuschen. Mitlerweil kam auch der Hr. Starosta unter Sclonim, da ihm dann der Feind aus Sclonim entgegen gieng / derselbe ward aber bald umbzingelt / und blieben über 200. Reuter auff der Wahlstat. Auff der andern Seiten stunden zwey Trouppen vier Fähnlein starck fertig / auff welche sie auch eiffrig loß giengen / und mit denselben tapffer fochten. Weil dann der Herr Woywoda Czarnecky davon gute Kundschafft bekommen / als ist alsofort denselben Tag des Groß-Fürstenthumbs Littawen gantze Macht / auch der Wilnische Herr Woywoda, der Herr Polubinski, und andere Herren mehr / zu uns gestossen / und haben sich mit uns zusammen gezogen. Es commandirte der Littausche Feldherr den Herrn Kmiticza mit einer starcken Parthey hinter einem walde aus / welcher bey 2000. Moßkowiter angetroffen / dieselbe glücklich überfallen und weggereumet / deme das Littausche Heer auch alsofort darauff gefolget / und

und ward dem Herrn Woywoden Czarnecky vom Feinde auch kundt gethan/ der denn alsofort zu Pferde blasen ließ/ und nachdem Er nach Mittage auffgebrochen/ seynd sie in kurtzer Zeit durch den Wald marchiret/ und haben sich bey dem Littauschen Heer niedergesetzet/ keine Wissenschafft von ichtwas habende. In der Nacht brachte eine Littausche Parthey einen Mußkowitischen Gefangenen unter Mysczi her mit sich / welcher aussagete / daß 3000. Moßkowiter unter Mysczi stunden. Wie wir uns nun fertig machten/ dieselben zu überfallen/ und aus dem Weg zu reumen/ komt ein vom Adel zu uns übergelauffen / sagte / daß der Chowansky mit seiner gantzen Macht auff uns loß gienge/ und wolte das garaus mit uns machen. Beyder Nationen Heer ist eilig zu Pferde / darauff kompt noch einer vom Adel übergelauffen / der bekräfftigte daſſelbige; Weßwegen die Herrn Woywoden eine Schlachtordnung stelleten / weiln Sie sahen / daß der Tag gekommen / in welchem Sie die Proben thun/ und des Feindes ausgeschriehene Tapfferkeit erkennen könten. Bald darauff lässet sich der Feind (so unsern schlechten Augen also vorgekommen) mit einem wol ordinirten und an Mannschafft wol bewehrtem Heer sehen: Den rechten Flügel hat er starck ausgezogen/ in Meinung uns von hinten zu überrucken / in der Mitten giengen die Fußvölcker und die Dragoner

ner mit der Armada, der lincke Flügel war nicht weit davon / dennoch hat es das Abſehen von der Seiten auff den Paß. Es war des Ortes auch ein groſſer Wald / auff welchen der Herr Woywoda Czarnecky ein wachendes Auge hatte / weßwegen Er denn etzliche Fahnen Volck mit Fronten hin commandirte. Vier von des Herrn Woywoden Fahnen ſtunden auff der Vorwacht / eine von Coſacken / die andere des Inciſoris Regni, und zwey von Tartaren / davon die eine des Herrn Kowalewski war / auff dieſe giengen des Feindes Communiken loß / welche mit ihrer Macht und Feur uns ſo hart zuſetzeten / dann ſie mit ihrem ſchieſſen uns die Pferde ſehr verderbeten / daß wir einen wie auch den andern Paß verlaſſen müſten. Der Feind folgete uns auff dem Fuß nach / inſonderheit der Polotzkiſche vom Adel / welcher ſtarck nachdrung / aber ohne unſern Schaden / ſchryen auff uns / als wenn wir uns allbereit in die Wälder verkrochen hätten / ſagende: Heut / Heut / werdet ihr den Chowanski kennen lernen: Es drung allbereit der Feind mit gantzer Macht in uns / da kam der Herr Woywoda Czarnecky zu uns gerant / uns anmahnende / Wir ſolten bey dem andern Paß ſtehn bleiben / und keines Weges den Feind herüber kommen laſſen / befahlen alſo darauff unſern Völckern mit den Bandilîren von den Pferden zu ſteigen; Wie daß der Chowanski gewahr wird / commandirete er zwey Regimenter auff uns loß zu gehen / welche horribili fragore Feur auff uns gaben / dennoch wichen wir nicht / weil wir nicht groſſen Schaden empfunden / ob gleich aus Stücken mit Schrot der Feind auff uns ſpielete / in dem bekömpt der Feind den

einen

einen Paß ein/ und beſetzet den mit Fußvolck/ wie dieſes der Herr Woywoda gewahr wird/ führet Er ſelbſt die Huſaren heran/ welche mit ſolcher Reſolution, (ſo denckwürdig) und mit ſolchem tapfferen Muth anſetzeten/ daß ſie die Fußvölcker gantz voneinander theileten/ und mitten hindurch drungen/ denenſelben folgeten etliche Fahnen in der nähe und von fernen/ und thaten groſſen Schaden unterm Fußvolck/ kahmen auch über den Paß. Die Regimenter von der Cavallerie der Moßkowitern kahmen den Jhrigen zu Hülffe/ und trieben die Vnſrigen wieder zurück/ weßwegen denn unſere gantze Macht auch die Huſaren von den Littawiſchen Völckern gerade zu auff den Moßkowiter loßgingen/ und ſtarck miteinander traffen/ unſere Stücke harten wir gantz zurück geſtellet/ die Dragouner unter dem Commando des Herren Tedvvinen gingen auff des Moßkowiters Fußvölcker loß/ welche eine geraume Zeit tapffer Feur auffeinander gaben/ unterdeſſen kahmen die Littawiſchen Völcker und Dragouner auch dazu/ und fielen mit groſſem Geſchrey und Loßbrennung des Geſchützes die Moßkowiter an. Das Littauſche Heer vom lincken Flügel/ wie auch der Hr: Woinilowitz mit Jhr. Königl. Maytt. Coſacken und andern commandirten Fahnen griffen den Feind von hinten an: Da fing der Feind allererſt/ welcher ſich ſo lang tapffer hielte mit groſſer Verwunderung/ in Confuſion zugerahten/ und endlichen gar zu zerſtrewen/ verlieſſen das Fußvolck/ auff welches beyde unſer Heer traff/ und ihre Säbeln nicht ſchoneten Das Fußvolck allenthalben umbgeben begunte auch zu weichen/ und reterirte ſich mit Schieſſen in ein ſehr ſchlechtes Geſträuch/ dieſe verfolgete

der

der Herr Tedwin nebenſt andern Fußvölckern auch der Herr Kobjelitzki mit hurtigem Muht/ und ſetzten friſch und tapffer an dieſelben/ ſie verhieben ſich aber rund umb/ und wehreten ſich bey anderthalb Stunden. Endlich kondten ſie vorm Feur ſich auch nicht länger halten/ wolten Reißaus nehmen/ die Reuterey aber kahm von allen Seiten eylig dazu/ und hieben ſie alle nieder: Gleichwol auch damaln mitten im Tode hielten ſie ſich reſolut und tapffer/ denn ſie mit Bardiſchen oder halben Monden nicht wenig der unſerigen verwundeten/ wie denn auch der Herr Kolack des Crohnen Truchſeſſen Porucznik ſeinen Kopff alda laſſen muſte/ des Herren Staroſta Oſiecki Porucznik iſt tödtlich verwundet/ imgleichen der Schatzmeiſter von Reuſch Lemberg/ welcher des Inciſoris Regni Fahne trug/ von des Herren Woyvvoda Czarnecky Tovvarſiſchen ſeynd drey verwundet/ auch viel andere mehr/ von welchen man noch nicht weiß/ denn die Völcker noch nicht zuſammen gekommen. Viel Obriſten/ Rittmeiſters und [illegible]rer mehr haben wir von dem Feind gefangen bekommen/ den Moſkowitiſchen Feldherrn hat der Herr Polanowski lebendig gefangen genommen/ alle Stücke/ Munition und Pulver/ obgleich der Feind viel davon verſchoſſen/ haben wir erobert. Dieſer Moſkowitiſche Feldherr ſaget aus/ daß ſie 16000. Reuter und 8000. Fußvölcker ſtarck geweſen. Dieſelbe Stunde ſeynd unſere Völcker alle ingeſambt unter Lachowitz gangen/ was ſie allda mit demſelben Lager anfangen werden/ in welchem der Chowanski 2000. Fußvölcker/ ſo aber meiſtentheils kranck ſeyn ſollen/ gelaſſen/ wird die Zeit geben. Dieſes habe ich E Gn. zu bezeugung meiner Schuldigkeit zuſchreiben wollen/ unterdienſtlich bittende/ mein gnädiger Herr zu verbleiben.

Der

Der Herr *Skoraßevvski Porucznik*, und Herr *Goluchovvski* des Herren Woywoden *Czarnecki Tovvarżys* haben eine ausführliche vollkommene *Relation* des Treffens gethan/ welches 2. Meilen hinter *Selonim* und 6. Meilen von Lachowitz vorgangen. Der *Zmiovv Pulkovvnik* von des *Mozereski* Reuterey ist todt geblieben/ ob der *Chovvanski* auch todt oder davon kommen/ weiß man nicht. Der Feldherr ist lebendig gefangen/ wie auch 20. *Pulkovvniken*. Der *Labanovv* ist erschlagen/ alle Stücke und Munition haben die unsrigen bekommen/ 18000 Moßkowiter seynd auff der Wahlstat todt blieben/ etzliche 1000. haben sich ins Lager *reteriret*, welche die unserige verfolgen. Wir hoffen zu Gott/ daß sie uns nicht entkommen werden.

Aus Riga den 25. Junij st. v. 5. Julij st. n.

Die Kerles/ so diesen Morgen mit 9. Strusen Henpf die Düna herunter kommen/ seynd vor 5. Tagen bey Polatzko abgangen/ bringen mit/ wie man bey ihnen sehr bestürtzet seyn/ weil aus allen Guarnisonen die Völcker zum Chowanski gezogen werden/ zwischen welchen und den Pohlen ein groß Treffen geschehen ist/ daß auch dem Chowanski in 3. bis 4000 Mann entlauffen weren/ welchen er zwar einige andere Völcker nach commendirt/ sie ein zuholen/ die auch nicht wieder kommen/ und noch täglich zu 20. 30. über die Düna weglauffen/ mit vorwandt/ die andere Entlauffenen einzuholen.

§(O)§